

**Anzeigen-
Bureau:**
In Posen
außer in der Expedition
bei **Arupski (G. H. Alrici & Co.)**
Breitenstraße 14;
in Gnesen
bei Herrn **H. Spindler**,
Markt u. Friedrichstr. Ecke 4,
in Grätz bei Herrn **F. Streifand**;
in Frankfurt a. M.:
G. F. Danne & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsechzigster

Jahrgang.

**Anzeigen-
Bureau:**
In Berlin, Hamburg,
Potsdam, St. Gallen:
Joseph Hoffe;
in Berlin, Breslau,
Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg,
Wien u. Basel:
Hausenstein & Vogler;
in Berlin:
A. Reimer, Schlossplatz;
in Breslau: **Emil Hahnel**.

Nr. 455.

Freitag, 29. September

Inserate 14 Sgr. die sechsgehaltene Zeile oder
deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher,
sind an die Expedition zu richten und werden für
die an demselben Tage erscheinende Nummer nur
bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 28. Septbr. Se. M. der Kaiser und König haben im Namen des Deutschen Reiches den bisherigen Generalkonsul des Norddeutschen Bundes, Legationsrath Julius Frhr. v. Rechenberg zu Warthan, zum General-Konsul des Deutschen Reiches für Polen, den bisherigen General-Konsul des Norddeutschen Bundes Christian Heinrich v. Wöhrmann zu Riga zum General-Konsul des Deutschen Reiches für Kur- und Litauen, den bisherigen Königl. bairischen Konsul Josephat Etlinger zu Odeß zum General-Konsul des Deutschen Reiches daselbst, den Legations-Sekretär bei der Kaiserl. deutschen Gesandtschaft zu St. Petersburg und bisherigen Konsul des Norddeutschen Bundes, Legationsrath Dr. jur. Victor Ernst Richard v. Bojanowski, zu St. Petersburg, sowie die bisherigen Konsuln des Norddeutschen Bundes Christian Friedrich Voss zu Abo, Alexander Rögler zu Alkermann (Chotin), Johannes Gernet zu Archangel, Johann Haemmerle zu Verbinsk, Georg Bengel zu Björneborg, Karl Emil Carlström zu Christinestad, Frithiof Sultmann zu Ekenäs, Carl Friedrich Ulrich Schneider zu Vibau, Eduard Alexander Eutthoff zu Narva, Carl Grundfeldt zu Ny Karleby, Nicolai Michael Bremer zu Bernau, Andreas Christian Koch zu Reval, Jean Emmanuel Scaramanga zu Rostoff, Alexander Haemmerle zu Taganrog, Dr. Georg Otto Siemens zu Tiflis, Frans Johan Franzen zu Uleaborg, Johan Friedrich Hackmann zu Wiborg, und Karl Ernst Mahler zu Windau, zu Konsuln, ferner die bisherigen Vize-Konsuln des Norddeutschen Bundes Wilhelm Lüders zu Kronstadt, Jean Despot zu Maripol und Paul Robert Christian Koch zu Reval zu Vize-Konsuln des Deutschen Reiches zu ernennen geruht.

Se. Maj. der Kaiser und König haben im Namen des Deutschen Reiches den bisherigen General-Konsul des Norddeutschen Bundes, Johann Georg Poppe zu Lissabon zum General-Konsul des Deutschen Reiches daselbst, die bisherigen Konsuln des Norddeutschen Bundes Eduard Kagenstein zu Porto, John Pomeroy Dabney zu Fayal (Azoren) für den Distrikt von Horta, Nicolaus Krohn zu Funchal (Madeira), Luiz Antonio Cardozo auf Ilha do Maio (Kap Verde Inseln), Heinrich Scholz auf St. Miguel (Azoren), J. Macaulay Miller auf St. Vincent (Kap Verde Inseln), Joao Carlos de Silva auf Terceira (Azoren), und den bisherigen Vize-Konsul des Norddeutschen Bundes José Antonio Martins auf Ilha do Sal (Kap Verde Inseln), zu Konsuln, sowie die bisherigen Vize-Konsuln des Norddeutschen Bundes, Francisco José Tabares zu Faro, J. A. Pinto Cabral zu Lagos, Dr. jur. Adolph Jerosch zu Lissabon, Charles Torlades de Paill in Setubal, José Joaquim Serra zu Villa Nova de Portimao, zu Vize-Konsuln des Deutschen Reiches zu ernennen geruht.

Von dem Konsul Rögler zu Alkermann sind der Herr Thomas Ratten zu Alkermann und der Kaufmann erster Gilde George Ratten zu Nowoselitz, von dem Konsul Siemens zu Tiflis der Herr William Bolton daselbst, und von dem Konsul Hackmann zu Wiborg der Kaufmann C. H. Ahlqvist zu Fredrikshamn zu Konsular-Agenten bestellt worden. Von dem Konsul Dabney zu Fayal ist Herr Manoel Pedro Furtado d'Almeida zum Konsular-Agenten für die Inseln Flores und Corvo bestellt worden.

Se. M. der Kaiser haben Allergnädigst geruht: Dem praktischen Arzt Dr. Hanckroth zu Siegen den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Der Baumeister Franz Joseph Reinkens zu Kreuznach ist zum Kgl. Kreisbaumeister ernannt und demselben die Kreisbaumeister-Stelle in Altkirchen verliehen worden. Der Landbau-Kondukteur Sabbe zu Hameln ist zum Kgl. Kreisbaumeister ernannt, und demselben die Kreisbaumeisterstelle für die Aemter Freudenberg und Syke, unter Anweisung seines Wohnsitzes am letzteren Orte, verliehen worden.

Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 28. September. Se. Maj. der Kaiser besuchte gestern Mittag das Militärlazareth in der Turnhalle und das Armenhaus. Heute Nacht 1 Uhr traf der Großherzog mit Familie hier ein. Der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reiches werden morgen Abend 7 Uhr hier erwartet. — Der Kaiser erfreut sich des erquicklichsten Wohlseins.

Dresden, 28. September. Das „Dresdner Journal“ bestätigt, daß die preussische Infanteriebesatzung der Festung Königstein am 1. Oktober durch sächsische Truppen abgelöst wird. Festungskommandant bleibt der preussische General v. Beeren.

Braunschweig, 28. September. In der gestrigen Sitzung des Kreisgerichtes hieselbst kam die Anklage gegen den Literaten Bernhard Becker zur Verhandlung. Derselbe wurde wegen des in dem so demokratischen Blatte: „Braunschweiger Volksfreund“ abgedruckten Artikels: „Der Friede und das stehende Heer“, in welchem über die preussische jetzt deutsche Heeresanordnung wesentlich unwahre und entstellte Thatsachen verbreitet wurden, zu 3 Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Darmstadt, 28. Sept. Die erste Ständekammer genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung in Uebereinstimmung mit der zweiten Kammer sämtliche ihr gemachten Vorlagen, darunter das Gesetz der Bank für Süddeutschland um Erweiterung ihrer Konfession zur Noten-Emission. Die nächste Sitzung findet am 11. Oktober statt.

Stuttgart, 28. Sept. Bei den Ergänzungswahlen für den Landtag wurde im Oberamte Laupheim Dr. Bollmer (Kandidat der Volkspartei), im Oberamte Saulgau Weimer (Kandidat der Mittelpartei) zum Abgeordneten gewählt.

München, 28. September. Der König hat die bairischen Gelehrten Graf Quadt aus Paris, Graf Hompesch aus London, Freiherrn v. Thüngen aus Darmstadt, Freiherrn v. Niederer aus Karlsruhe, den Kammerer Methammer aus Brüssel aberufen und vorübergehend die Wiederernennung in den zeitlichen Ruhestand versetzt, gleichzeitig die allerhöchste Anerkennung für geleistete Dienste ausgesprochen.

München, 28. Septbr. Das Münchener Pastoralblatt veröffentlicht ein Schreiben des Erzbischofs an den Kultusminister vom 26. d. Dasselbe bekämpft die Ansicht, daß das Dogma der Infallibilität eine

wesentliche Aenderung der Lehrbegriffe der katholischen Kirche enthalte. Damit falle das ganze Gebäude der vom Kultusministerium aus dieser Vorfrage gezogenen Konsequenzen in sich selbst zusammen. Der Erzbischof erklärt vor allem Volke, daß, solange der moderne Staat vom göttlichen Geseze nicht abfalle, von der katholischen Kirche für ihn nichts zu fürchten sei. Und auch dann, wenn je, wie es fast den Anschein habe, die Zeit kommen sollte, daß die katholische Kirche mit den Aposteln sagen müsse: „Man muß Gott mehr gehorchen, als den Menschen“, sei für den Staat von der Kirche nichts zu fürchten, denn ersterer, nicht letzterer trage das Schwert. Der Erzbischof bestreitet ferner, daß Uebergänge der Kirche bereits erfolgt seien, daß in der Publikation des Infallibilitätsdogmas, ohne das Placet der Regierung, eine Verletzung der Verfassung liege und daß die Staatsregierung, selbst wenn die Bischöfe durch diese Publikation die Verfassung verlegt hätten, das Recht habe, der katholischen Kirche das noch bestehende verfassungsmäßige Recht zu verweigern. Der Erzbischof lehnt schließlich für die bairischen Bischöfe die Verantwortung der vom Kultusminister in Aussicht gestellten Verwickelungen ab.

Augsburg, 28. Sept. Der „Augsb. Allg. Ztg.“ zufolge wird Professor Bluntschli auf dem Protestantentage in Darmstadt beantragen, einen allgemeinen deutschen Verein zur Entfernung der Jesuiten zu gründen.

London, 28. September. In der letzten Woche wurden der Bank von England 2,180,000 Pfd. Sterl. entnommen. — Die Bank von England hat den Diskont von 3 auf 4 Prozent erhöht.

Florenz, 27. September. Der König ist heute in Venedig eingetroffen, hat daselbst mehrere Etablissements besucht und wird morgen nach Verona abreisen. — Der Zeitpunkt der Einberufung des Parlamentes ist noch nicht festgesetzt. — Für alle von Smyrna kommenden Schiffe wurde die Quarantäne angeordnet.

Lissabon, 27. September. Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 6. d. M. zufolge ist die Deputiertenkammer, nachdem sie den Gesetzentwurf betreffend die Sklaven-Emancipation endgültig angenommen hat, bis zum 15. d. vertagt worden. Die Diskussion des Entwurfes wird im Senate am 13. d. beginnen. Die liberale Partei soll demselben günstig gestimmt sein.

Kragujevac, 27. September. In der heutigen Sitzung der Stupischina brachte der Justizminister Gesetzesvorlagen über die Bildung von Geschworenengerichten ein. Sämtliche Minister legten dem Hause Berichte über ihre Amtsführung im letzten Jahre vor.

Konstantinopel, 7. Sept. Der päpstliche Legat Franchi erhielt von der Pforte eine offizielle Note, worin sie erklärt, die Regierung werde genau die bestehenden Verträge beobachten, welche die Freiheit und Unabhängigkeit den verschiedenen Gemeinden des Reiches in der Führung ihrer religiösen Angelegenheiten verbürgen. Hiermit erscheint die Sendung päpstlicher Legaten als gelöst.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin, 28. September.** Wenn ich gestern gegenüber der Privatnachricht einiger Blätter, der Kaiser werde vor seiner Rückkehr von Baden aus die neuen Reichslande besuchen, hervorhob, daß man in der hiesigen Regierung davon noch keine Kenntniß hatte, so erscheint die Nachricht jetzt um so unwahrscheinlicher, als man auch heute an amtlicher Stelle ohne jede Mittheilung über eine solche Absicht des Kaisers ist. Dagegen ist aus Baden die Meldung hierher gelangt, daß die Rückkehr des Kaisers nach Berlin wahrscheinlich am 8. oder 9. Oktober erfolgen werde. Bis dahin wird jedenfalls auch der Fürst-Reichskanzler hier wieder eingetroffen sein. — In einigen Blättern werden Mittheilungen über die angebliche Befegung der leitenden Stellen im Reichstagsbureau gemacht. Dieselben müssen aber mindestens als sehr vorläufig bezeichnet werden, da vorausgesetzt werden muß, daß die Reichsregierung in dieser Angelegenheit, bei der es sich nunmehr um ein Definitivum handelt, nicht einseitig vorgehen, sondern sich vorher mit dem Präsidium des Reichstages über die geeigneten Persönlichkeiten verständigen wird. — Die „A. A. Z.“ bringt heute einen Artikel aus dem Elsaß, der die dortigen Zustände in den düstersten Farben schildert und in so hohem Grade pessimistisch ist, daß die Redaktion der „A. Z.“, obgleich sie das Schreiben unverfälscht abdruckt, doch die Verantwortlichkeit für den Inhalt ablehnt und die Angaben selber als übertrieben auffaßt. Durch den ganzen Artikel geht der Ton ungerechtfertigter Gereiztheit und Feindseligkeit, obgleich der Verfasser thut, als sympathisire er mit dem Deutschthum. Namentlich scheint er durch den Wechsel in der Person des obersten Leiters der Verwaltung hart berührt zu sein, denn statt den Uebergang von einer Militär-Diktatur zu einer Zivil-Administration als ein Einlenken zu mildern, freizeitlichen Zuständen aufzufassen, stimmt er darüber die kläglichste Jeremiade an. Er ist von der Wirksamkeit des Grafen Bismarck-Vohlen so eingenommen, daß er nur ihn als für die Oberleitung berufen ansieht und für die Befähigung des Nachfolgers kein Verständniß hat — eine Befähigung, die bekanntlich nicht nur, wie der Artikel anzunehmen scheint, in offiziellen, sondern in den weitesten Kreisen anerkannt worden ist. Zeugniß dafür haben u. A. die Adressen abgelegt, welche Hr. v. Möller aus seinem früheren Wirkungsfreie zugewandten. Wenn wirklich im Laufe des Jahres Mißstände geschaffen worden, so wird man doch nicht den eben erst angetretenen Oberpräsidenten dafür verantwortlich machen können, vielmehr beweist gerade der erfolgte Wechsel, daß die Reichsregierung beabsichtigt, in die Verwaltung der neuen Reichslande diejenige Klarheit und Festigkeit zu bringen, die unter den bisherigen Verhältnissen nicht möglich war und deren Mangel gerade die Unzufriedenheiten veranlaßt hat, welche der Artikel so grell beleuchtet. Daß man in den Regierungskreisen trotz des festen Vertrauens auf die Zukunft nicht mit

fanguinischen Hoffnungen auf einen unmittelbaren Umschwung der Stimmung in Elsaß-Lothringen ausblickt, sondern die Lage der Dinge durchaus nüchtern auffaßt, das beweist deutlich der gestrige einschlägige Artikel der „Prov.-Corr.“ Durch solche besonnene Haltung aber wird man auch davon bewahrt, aus dem höchsten Optimismus, den die früheren Artikel desselben Korrespondenten der „A. A. Z.“ zur Schar tragen, in den trassiesten Pessimismus zu verfallen. Gut Ding will Weile haben!

— In einem längeren Artikel, den die „Prov.-Corr.“ dem Jahrestage der Kapitulation von Straßburg widmet, bemerkt das genannte Blatt über die gegenwärtigen Verhältnisse der neuen Reichslande u. A. Folgendes:

In der jüngsten politischen Entwicklung Elsaß-Lothringens sind Thatsachen eingetreten, welche geeignet erscheinen, die Kraft jenes bisherigen französisch-nationalen Bewußtseins erheblich abzuschwächen und demzufolge die schwierige Uebergangszeit einigermaßen zu erleichtern und abzukürzen. Während die Zustände in Frankreich, wie sie sich seit vorigem Jahre gestaltet haben, zunächst irgend ein Vertrauen auf eine segensreiche zukünftige Entwicklung nicht einzufüllen und demgemäß eine erneute Anziehungskraft kaum zu üben vermögen, dürfte gleichzeitig für alle einsichtigen Elsässer die zuerst geäußerte Meinung jetzt geschwunden sein, daß er sich bei der gegenwärtigen Ordnung der Dinge überhaupt nur um eine kurze Uebergangs- und Zwischenzeit handle, nach welcher die Herrschaft Frankreichs in Elsaß-Lothringen wieder aufleben würde. Es möchte kaum noch ernste Politiker in Europa geben, welche einer solchen Auffassung irgend Raum gönnen, und selbst in Frankreich werden die Tauschungen, welchen ein übel berathener Patriotismus sich in jener Beziehung willig hingab, Angesichts der Macht und Wirklichkeit wohl mehr und mehr zurücktreten. Eine feste, ihres Ziels klar bewußte, dabei milde und wohlwollende Verwaltung darf aber sicher sein, daß die Früchte ihres Wirkens auch in der Volksstimmung allmählich reifen werden. Kaum ein Jahr nach der Eroberung Straßburgs, und wenige Monate nach dem Friedensschlusse, der uns endgültig in den Besitz von Elsaß-Lothringen gesetzt hat, dürfen wir mit vollster Zuversicht das Wort des Fürsten-Reichskanzlers wiederholen, „daß es uns mit deutscher Geduld und mit deutschem Wohlwollen gelingen wird, den Landsmann dort zu gewinnen, — vielleicht in kürzerer Zeit, als man jetzt erwartet.“

DRC. Wie wir hören, wird die Einberufung des Bundesrathes zu der bevorstehenden Session zum 2. Oktober erfolgen.

— Die provisorische Einrichtung der straßburger Universität dürfte unter Roggenbachs Leitung so weit vorrücken, daß spätestens Oftern die Lehrkräfte in Thätigkeit treten werden. — Die Wiedererneuerung der Bibliothek macht gute Fortschritte.

Darmstadt. Die „Mainz. Ztg.“ berichtet noch von einem bisher sorgfältig geheim gehaltenen Vorgange des in Mainz jetzt versammelten gewesenen Katholikentages, wodurch allerdings der feurige Toast des Erzbischofs Ketteler auf den Großherzog erklärt wird. Es ist dort nämlich berichtet worden, daß am 21. Januar d. J. auch dem Großherzog eine Deputation von Katholiken die bekannte Fuldaer Denkschrift wegen Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes mit einer desfallsigen, angeblich mit 20,000 Unterschriften bedeckten Adresse überreicht hat und daß der Landesfürst die Deputation huldvoll aufgenommen und versichert habe, daß er, was in seinen Kräften stehe, gern thun werde, um den Wünschen der Katholiken gerecht zu werden. (Glücklicherweise reichen diese Kräfte nicht weit.)

Lokales und Provinzielles.

Posen, 29. September.

— **Cholera.** Am 26. sind in Königsberg 8 Personen erkrankt und 4 gestorben. — In Elbing ist seit dem 26. kein weiterer Cholerafall gemeldet worden. — In Danzig sind vom 27. zum 28. d. ein Erkrankungs- und ein Sterbefall vorgekommen. — Aus Stettin werden unter dem 28. d. 3 Erkrankungsfälle gemeldet.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* **Rafael's Sixtinische Madonna.** Nachdem Holbeins Madonna in der dresdener Galerie zum großen Leidwesen aller eingeborenen Dresdener von dem Holbein-Kongreß für eine nicht von Holbein herrührende Kopie des darmstädter Bildes erklärt worden ist, wird nun auch die Echtheit der zweiten „Perle“ der dresdener Sammlung, der Sixtinischen Madonna Rafael's, angefochten und bezweifelt. Ein florentiner Kunsthistoriker, Professor Pecorone, behauptet nämlich, das Original der Sixtina sei nie aus dem Kloster der Schweizer Mönche von S. Sisto in Piacenza herausgekommen, und der dresdener Galerie sei nur eine Kopie verkauft worden. Den Galerie-Alten zufolge ist freilich der Prozeß der umgekehrte gewesen: Die Mönche hätten das Original verkauft und sich eine Kopie kontraktlich ausbedungen.

Staats- und Volkswirtschaft.

Lissabon, 27. September. Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 6. September (pr. Dampfer „Sindh“) betragen seit letzter Post die Abladungen von Kaffee nach dem Kanal und der Elbe 14,000 Sack, nach Havre, englischen Häfen, Belgien, Holland und Bremen 3800, nach der Ostsee, Schweden, Norwegen und Kopenhagen 6500, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 12,700, nach Nordamerika 71,900 Sack. Vorrath 70,000, tägliche Durchschnittszufuhr 7600 Sack. Preis für good first 6800 à 7000 Reis. Cours auf London 24½, à 24½ d. Fracht nach dem Kanal 47½ sh. Abladungen von Santos nach Nordeuropa 16000, nach Gibraltar 4200 Sack.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wafner in Posen.

Angewandte Fremde vom 29. Septbr.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergsh. v. Grabski a. Brzostowo, Fischer a. Pianet, Graf Bninski a. Biedrowo, Fr. Wendorff a. Berlin, die Kst. Gütermann a. Nürnberg, Cohn a. Breslau, Bauer u. Valentin a. Berlin, Zangen a. Hamburg, v. Pfannenbergs a. Crefeld, Hotelbch. Schmelter a. Elbing, Picot. Nobiling a. Gnesen, die Gymnas. Mofelski u. Horawski a. Dporowo.
HERWIG'S HOTEL DE ROME. Gr. Feldmarschall v. Steinmetz aus

